

spielen begehren brauchen

Autor(en): **Holub, Barbara**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am
Departement Architektur der ETH Zürich**

Band (Jahr): - **(1998)**

Heft 3

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-919348>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

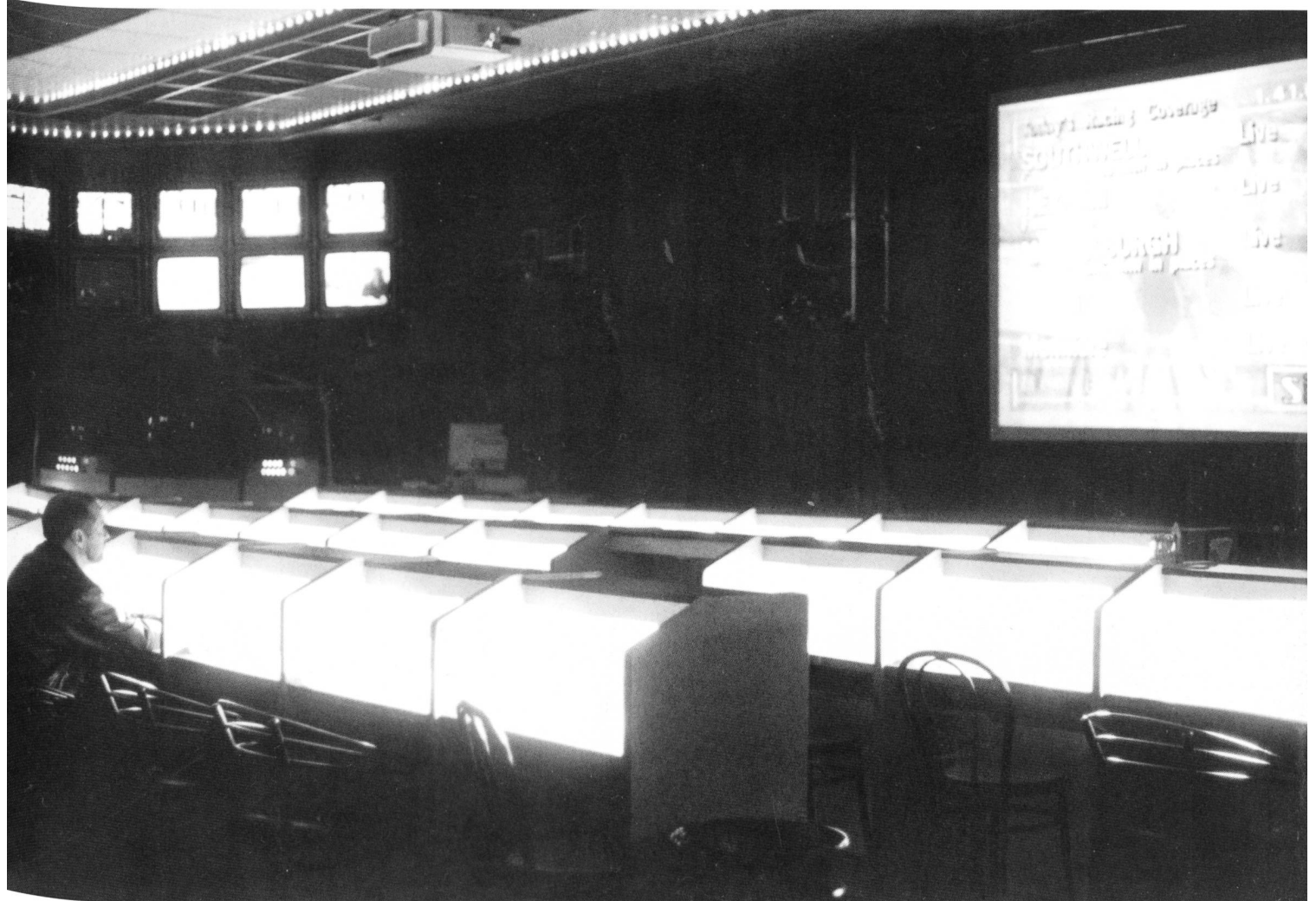
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

spielen begehren brauchen



Wir möchten Sie willkommen heißen an einem Ort der Verführung. Sie kennen ihn noch nicht. Er weckt Ihre geheimen Wünsche. Ist es das Unbekannte, das Sie anzieht? Das Unbekannte in Ihnen selbst, dem Sie noch nicht gewagt haben, sich zu nähern? Oder das Spiel mit dem Bekannten, das noch offen lässt... wo es hinführt. Die Verführung liegt im Nicht-Sichtbaren. In Ihren Projektionen, die geweckt werden durch bestimmte Zeichen. Ein Versprechen, das noch vor der Formulierung liegt. Das aber Anreiz genug bietet, sich ihm anzuvertrauen.



„Admiral-Wettbüro“, Prater

Fühlen Sie sich manchmal gestört durch etwas Offensichtliches? Dass es Ihren Fantasien etwas rauben könnte? Heute haben Sie die Möglichkeit, sich Ihre Umwelt so zu formen, wie Sie es sich wünschen. Ein Ort, den Sie gestalten. Wie müsste er aussehen? Alles steht Ihnen offen. Ihre Bilder gehören nur Ihnen. Niemand kontrolliert sie. Niemand beobachtet sie. Stellen Sie sich einen Ort vor, an dem Sie sich wohl fühlen. Der Aspekte in Ihnen weckt, die Sie nicht kennen. Vor denen Sie vielleicht immer Angst hatten, sich Ihnen zu nähern. Die Sie aber verführen. Wie fühlt sich dieser Ort an? Schliessen Sie die Augen. Welches Bild haben Sie vor Augen? Beschreiben Sie es mir.



„Club Danube“ - Fitness Studio

Haben Sie jemals darüber nachgedacht, wie Architektur Ihre Wahrnehmung beeinflusst? Haben Sie manchmal das Gefühl, dass das Konkrete, dem Sie nicht ausweichen können, Ihnen etwas wegnimmt? Sie Ihrer Träume beraubt? Oder, dass Ihre Träume geweckt werden? Was sind Ihre Träume? Dem Alltag entrückt zu sein? Das Sie bestimmende Verhältnis zwischen "erfüllen müssen" und "sich hingeben" löst sich auf. Sie betreten einen Ort, an dem Sie sich offenbaren können. An dem sich Ihre Grenzen aufheben. Sie wissen nicht mehr, ob es Tag oder Nacht ist. Wo Ihre Realität liegt. Sie haben eine Ihnen nicht bekannte Ahnung, genährt von Ihrem Begehren. Der Wunsch, sich gehen zu lassen. Niemandem gerecht werden zu müssen. Nicht einmal sich selbst. Niemand urteilt über Sie. Sie allein schaffen sich einen Ort, der nur Ihnen gehört, der nur Ihnen entspricht. Niemand sagt Ihnen, wie Sie sich verhalten sollen, was Sie fühlen sollen.



„Mudakwan“ - Center für asiatischen Kampfsport

Haben Sie sich auch schon gefragt, wessen Bild Architekten verwirklichen wollen? Ist es das Ihre? Sie wollten doch nur einen Ort, an dem Sie Ihr Bild, Ihr Wunschbild von sich selbst perfektionieren könnten. Oder nehmen Sie das Äussere gar nicht wahr? Vielleicht sind Sie so besessen von der Befriedigung Ihrer Bedürfnisse, oder der Anforderungen, die die Gesellschaft Ihnen vorgaukelt, dass Ihr Blick all das ausblendet, was nicht in Ihr System passt. Lassen Sie sich nicht täuschen. Auch wenn Sie es nicht bewusst wahrnehmen. Das, was Sie umgibt, beeinflusst Ihr Verhalten.



Sie suchen nach dem Vertrauten. Das gibt Ihnen Sicherheit. Sie sind nicht allein. Die anderen, die hier sind, teilen Ihre Sehnsüchte. Das gibt Ihnen das Vertrauen, dass Sie ganz normal sind. Sie müssen sich nicht deklarieren. Sie können für sich selbst Ihrem Begehren nachgehen. Erzählen Sie davon zuhause?



„Freudenau“ - Galopprennbahn

Sind Sie zufrieden mit den Orten, die Sie umgeben? Nach wessen Bedürfnissen wurden sie geschaffen? Oder hatten Sie jemals das Bedürfnis, selbst etwas zu gestalten. Haben Sie den Mut dazu? Sich den Blicken der anderen auszusetzen? Derjenige, der Visionen hat, ihnen nachgeht, geht das Risiko ein, nicht verstanden zu werden. Etwas anzubieten, das nicht dem allgemeinen Verständnis entspricht. Sich damit aussetzen - der Kritik, der Diskussion. Sie wollen sich nicht mehr damit zufrieden geben, was die Industrie Ihnen vorsetzt. An perfekten Bildern, wie Sie sein sollen. Sie exponieren sich, indem Sie Ihre Haltung preisgeben. Die womöglich abweicht von der Ihrer Freunde. Die etwas Eigenständiges behauptet. Jenseits der Normen. - Wie sähe dieser Ort aus?